

MAGNA CHARTA EINER SCHULE

Der allgemeine Notstand der Zeit kennzeichnet sich in einer gefährlichen Labilität aller Wertmaßstäbe, im Zerfall fast jeglicher alten Bindung und dem Mangel an neuer, in einer erschreckenden Oberflächenreizbarkeit und Reizwilligkeit, verbunden mit dem Fehlen nachhaltig tiefer Wirkung. Aus diesem allgemein menschlichen Notstand wie aus den besonderen Forderungen der historischen Stunde unserer Nachkriegszeit gilt es, eine Schulgattung abzuleiten, die, ohne den praktischen Gegenwartsaufgaben allein verhaftet zu sein, dennoch die in der Gegenwart lebendigen, in eine Zukunft hinüberwirkenden Mächte sinnvoll erfassen lehrt, sie als mögliche Antriebe künftigen Handelns durch die Zöglinge hindurchleitend.

Nach der Art dieser lebengestaltenden Kräfte gliedern sich die Ausführungen des Verfassers, die vornehmlich, wenn auch nicht ausschließlich, der Schule als Unterrichtsanstalt gelten, in die Betrachtung dreier Unterrichtsgruppen: der traditionalistisch-historischen, der mathematisch-mechanischen, der biopolitisch-bioanthropologischen. Nur was wirklich gegenwartformende Potenz ist, hat in diesem Plan Daseinsberechtigung. Sprache z. B. wird nur unter dem Gesichtspunkt der Überlieferung getrieben, als manifeste Tradition, als Mittel zur Charakterologie der Völker wie des eigenen Volks. Mathematik spielt hier nur die Rolle, die Vorgänge der Physik verständlich zu machen und vor allem zu der Teilnahme an dem hochdramatischen Vorgang einer tiefgreifenden heutigen Revolution des physikalischen Weltbildes zu befähigen.

Mit einem geradezu universalen Überblick über den krisenhaften Zustand fast aller Wissenschaften wird in gedrängter, aber fast erschöpfender Darstellung, in philosophisch durchdrungenem letzten Resümée das wissenschaftlich-weltanschauliche Fundament der einzelnen Fächer ausgebreitet, vor allem die wissenschaftliche Situation der mathematischen Naturwissenschaft und der Biologie gezeichnet und mit kundiger Hand überall auf das im pädagogischen Sinne Wesentliche hingewiesen, immer mit dem letzten Ziele, den Schüler an einer wirklich berauschend bewegten Gegenwart lebendig teilhaben und ihn seine Verpflichtung vor der Zukunft erkennen zu lassen. So ist dieser Plan einer Schule keine Magna Charta der Freiheiten, sondern der strengsten Bindungen an die Aufgaben einer Zeit für eine fernere, ein ernster Versuch, diese vorzubereiten, indem man jene in ihrem innersten Wesen verstehend durchschaut und der jungen Generation enthüllt.

Der Philosoph des deutschen Menschen, der Verfasser unvergänglicher Werke wie „Gestaltwandel der Götter“ und „Das Heilige Reich der Deutschen“ erhebt mit Recht den Anspruch, die Zukunft der deutschen Jugend mitzugestalten. Es handelt sich aber nicht um eines der vielen Schulreformprogramme, sondern es handelt sich hier um die Aufzucht einer ausgewählten Minderheit zu einer wirklichen Führerschicht.

OTTO REICHL VERLAG DARMSTADT